

Vorrede.

Künstlichsten seyen / die zu vnser zeit gelebt / vnd noch leben / oder aber die gar alten / sonderlichen dieweil es sich ansehen lasset / als dz zu vnsern zeiten vil mehr künstt erfunden seyen / dann die alten gehabt haben / fürnemlichen aber in kriegs rüstungen / in Druckerey / in wasser bewen / in vestungen / in freyen künsten / vnd etlichen handtwercken.

Fürwar so vil mich belanget / halte ichs dafür / vnd verstande dise frag also / das Gott der Allmechtig seine gaben deren vnzalbar seind / wundersbarlichen auß theyle / vnd in vilerley vnaussprechliche weg / auch nicht zu allen zeiten / sonder zu etlichen zeiten / auch nicht auff dis mal alle sampt miteinander / sonder etwan dise gebe / zu der zeit der welt / andere zu anderen zeiten / vñ die selbigen entweders vil vnd vberflüssig / oder gar wenig / also das dieselbigen kaum geachtet werden / vñ solches nach der welt / der zeit / vnd anderer vmbstend / die er in seinem raht fürgenommen hat / gelegenheit.

Dann zu der zeit der Richter / Sauls / vnd Dauidis / hat er herliche gewaltige dapffere kriegsleit geben / die stehetige krieg geführt haben / so wol bey den Heyden als bey den Juden. Zu der zeit Salomonis warde ein fridliche zeit / vñ hielt man vil mehr auff weisheit / verstandt vnd klügheit / dann auff kriegs rüstung / vnd was künstlich war / das hielte man hoch. Zu der zeit vnd hernaher waren in Grecia / in Aegypto vil hochgelehrte versters